

Antrag der Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen

Bremens Partnerstadt Riga als Kulturhauptstadt Europas unterstützen

Die jährliche Benennung von Kulturhauptstädten Europas soll dazu beitragen, den Reichtum, die Vielfalt und die Gemeinsamkeiten des kulturellen Erbes in Europa und seiner zeitgenössischen Entwicklung herauszustellen und dem Kulturschaffen und -leben Europas Impulse zu verleihen und einen Austausch zu initiieren.

Kulturelle Vielfalt in einem Europa, das nationale Grenzen durchlässig macht wie noch nie zuvor in seiner Geschichte, eröffnet die Möglichkeit, transnationale Lernprozesse in vielen gesellschaftlichen Bereichen zu organisieren: Lernprozesse, die gekennzeichnet sind von der Suche nach Gemeinsamkeiten, Interesse an und dem Respekt vor der Differenz und der zu schützenden jeweiligen Eigenart. Im Zentrum steht dabei, ein besseres Verständnis der Bürgerinnen und Bürger Europas füreinander zu ermöglichen.

Die europäische Einigung wird mit dieser grenzüberschreitenden Zusammenarbeit gestärkt, sodass – weit über das Ereignis Kulturhauptstadt hinaus – die gemeinsame Heimat Europa für die Menschen erfahrbar und gestaltbar wird.

Im Jahr 2014 wird Bremens Partnerstadt Riga, die auch Projektpartnerin bei der bremsischen Bewerbung als Kulturhauptstadt war, erstmals den Titel Kulturhauptstadt Europas tragen.

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

1. Die Stadtbürgerschaft begrüßt, dass Riga im Jahr 2014 den Titel Kulturhauptstadt Europas tragen wird und sieht darin eine herausgehobene Gelegenheit, die Städtepartnerschaft zwischen Bremen und Riga neu zu beleben und zu vertiefen.
2. Die Stadtbürgerschaft bittet den Senat, Vorschläge für einen Austausch von Projekten und Initiativen der Kultur, der kulturellen Bildung, der Stadtentwicklung und -geschichte zwischen Bremen und Riga anlässlich des Kulturhauptstadtjahres zu machen. Dabei sollen auch bestehende Projekte und Programme des internationalen Austausches sowie bestehende Verbindungen nach Riga genutzt sowie private Initiativen und insbesondere junge Menschen einbezogen werden.
3. Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf zu prüfen, wie die Teilnahme bremsischer Künstlerinnen und Künstler sowie bremsischer Kultureinrichtungen und Institutionen an Programmen im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres Rigas stattfinden und unterstützt werden kann.
4. Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf, dem Ausschuss für Integration, Bundes- und Europaangelegenheiten, internationale Kontakte und Entwicklungszusammenarbeit sowie der städtischen Deputation für Kultur bis Ende des Jahres 2012 hierzu zu berichten.

Ulrike Hiller, Karin Garling,
Björn Tschöpe und Fraktion der SPD

Carsten Werner, Dr. Hermann Kuhn, Björn Fecker,
Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen